

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

533 (15.11.1915) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten geleseene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Brief- und Sammlungs-Ede nach Kaiserl. u. Reichl. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern „Badische Presse“ Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.40, halbjährlich Mk. 4.40, jährlich Mk. 8.40. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus abgeh. Nr. 2.72.
Beitrag Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg., die Kleinsache 70 Pfg., Kleinanzeigen an 1 Stelle 1 W. P. Seite bei 10 Zeilen 10 Pfg., bei 20 Zeilen 15 Pfg., bei 30 Zeilen 20 Pfg., bei 40 Zeilen 25 Pfg., bei 50 Zeilen 30 Pfg., bei 60 Zeilen 35 Pfg., bei 70 Zeilen 40 Pfg., bei 80 Zeilen 45 Pfg., bei 90 Zeilen 50 Pfg., bei 100 Zeilen 55 Pfg., bei 120 Zeilen 60 Pfg., bei 140 Zeilen 65 Pfg., bei 160 Zeilen 70 Pfg., bei 180 Zeilen 75 Pfg., bei 200 Zeilen 80 Pfg., bei 250 Zeilen 90 Pfg., bei 300 Zeilen 100 Pfg., bei 350 Zeilen 110 Pfg., bei 400 Zeilen 120 Pfg., bei 450 Zeilen 130 Pfg., bei 500 Zeilen 140 Pfg., bei 550 Zeilen 150 Pfg., bei 600 Zeilen 160 Pfg., bei 650 Zeilen 170 Pfg., bei 700 Zeilen 180 Pfg., bei 750 Zeilen 190 Pfg., bei 800 Zeilen 200 Pfg., bei 850 Zeilen 210 Pfg., bei 900 Zeilen 220 Pfg., bei 950 Zeilen 230 Pfg., bei 1000 Zeilen 240 Pfg.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Secken-dorff, für den Anzeigenteil: A. Kinderspäcker, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.
je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 533.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 15. November 1915.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. Nov. Amtlich.
Nordöstlich von Curie wurde ein vorstehender französischer Graben von 300 Meter Breite nach heftigem Kampf genommen und mit unserer Stellung verbunden.
Auf der übrigen Front keine Ereignisse von Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. Paris, 15. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittags 3 Uhr. Der Feind brachte in der Gegend von Fosse (westlich Peronne) einen Minenherd zur Entzündung und versuchte, den Sprengtrichter zu besetzen. Er wurde nach sehr lebhaftem Kampf zurückgeworfen. Wir unterhielten ein sehr wirksames Feuer auf dem Bahnhof von Schaulnes. Auf der übrigen Front verlief die Nacht ohne Zwischenfall.

Abends 11 Uhr: Im Artois im Sabrinth gelang es den Deutschen heute morgen, durch einen kräftigen Angriff bei der Straße nach Lille in einen unserer Schützengraben erster Linie einzudringen. Unser Gegenangriff war sofort wieder zurück. Der Feind ließ alle Bewundeten auf dem Gelände. In Ross und Souchez einfache Kanonade. Nordlich der Aisne führten die deutschen Anlagen am Plateau von Nouvron eine Feuerkonzentration aus, die sehr wirksam schien. In der Champagne im Gebiete des Hügels von Le Mesnil und auf den Maas Höhen im Echevalierwald ziemlich lebhafter Artillerielampf.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. Nov. Amtlich.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

In der Gegend von Smorgan brach ein russischer Teilangriff unter schweren Verlusten vor unserer Stellung zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.
Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linington.

Im Anschluß an den Einbruch in die feindliche Linie bei Podgacze griffen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen gestern die russischen Stellungen auf dem Westufer des Styr in ganzer Ausdehnung an. Die Russen sind geworfen. Das westliche Ufer ist von ihnen gefäubert.

Oberste Heeresleitung.

Russischer Bericht.

W.T.B. Petersburg, 15. Nov. Amtlich. Bericht von gestern. Die Deutschen versuchten den Ort Veremünde in der Richtung Uegul anzugreifen, wurden aber durch unser Artilleriefeuer zurückgeworfen. In der Gegend Dinaburg und weiter südlich bis zum Pripet nichts zu melden. Der heftige Kampf in der Gegend des Dorfes Niedwize (10 Km. nordwestlich Czartoryst) dauert an. Feindliche Versuche, gegen den Styr vorzugehen, sind durch unser Feuer vereitelt. Bei dem Dorfe Podgacze (8 Km. nordwestlich Czartoryst) heftiger Kampf.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. Nov. Amtlich.
Die Besetzung blieb überall im Fluß. Gestern wurden im ganzen

über 8500 Gefangene und 12 Geschütze eingebracht, davon durch die bulgarischen Truppen etwa 7000 Mann und sechs Geschütze.

Oberste Heeresleitung.

Zum Vordringen der Bulgaren.

W.T.B. Sofia, 14. Nov. Die Serben wollen sich selbst noch nicht aufgeben. Es fällt ihnen schwer, sich mit der Tatsache abzufinden, daß nun alles zu Ende sein soll. Die schwierigen Terrainverhältnisse bringen es mit sich, daß unsere Truppen durch das Gebirgs Gelände nur langsam vordringen, aber mit den gleichen Schwierigkeiten haben die sich zurückziehenden Serben zu kämpfen. Diese Schwierigkeiten können wohl den Untergang Serbiens um einige Tage hinauschieben, aber nicht aufhalten. Dennoch sind die Hoffnungen der Serben auf das Entente-Hilfskorps gerichtet. Diese können aber durch die bulgarische Front nicht durchdringen.

Die Truppen der Armee von Rodeh und von Gallwitz sind auf der ganzen Front in Besitz der die Lage beherrschenden Höhen. Die deutschen Truppen der Armee von Gallwitz eroberten den über die Gebirgsgegend von Jasterbac führenden Paß und sind im Anmarsch

nach dem Topicalat. Die österreichisch-ungarischen Truppen der Armee Rodeh eroberten im Morawicatal südwestlich den Zwanjica-Gebirgszügen. Das ganze Operationsfeld ist schneebedeckt. Das Vordringen wird erschwert durch starke Winterstürme.

Wichtige Operationen vollzogen die Wisegrad-Truppen, die bis zum Vordringen, die Lage des serbischen linken Flügels außerordentlich erschweren. Bald wird daher auch die ganze Westfront der Serben vollkommen geschlossen sein.

Die bulgarischen Truppen dringen siegreich westlich von Bessowac vor. Auf der Linie Strumiza, Krivolac, Atepa, Belas, Ueskiß und Kallandelen geht es gleichfalls vorwärts. Von Kallandelen aus ergiebt sich nach Prizren und Gostivar, von Belas und Atepa nach Prilip eine günstige Aufmarschlinie für die Bulgaren.

Die Kämpfe an der griechisch-serbischen Grenze.

W.T.B. Lugano, 15. Nov. (Privat.) Nach Meldungen aus Saloniki erhielten die Bulgaren große Verstärkungen auf ihrer Südfront gegen die Franzosen. Sie griffen am 12. November die Franzosen mit 30 Bataillonen bei Orna an. Der Kampf wogte hin und her, die Bulgaren mußten sich aber am Abend zurückziehen. Die Franzosen verfolgten sie zunächst nicht. (Eine Bestätigung dieser offenbar aus französischer Quelle stammenden Nachricht liegt bis jetzt nicht vor. D. Red.)

W.T.B. Mailand, 15. Nov. Der „Secolo“-Korrespondent telegraphiert laut Schweizer Blätter seinem Blatte aus Saloniki: Die Bulgaren bombardieren andauernd die beiden Städte Krivolac und Gradsko.

Der „Pester Lloyd“ meldet aus Sofia: Die französischen Landungstruppen, die bestrebt waren, am rechten Warbauer vorzudringen, sind machtlos und wurden gestern bei Gradsko von den Bulgaren erneut zurückgeschlagen.

W.T.B. Mailand, 15. Nov. Die Schweizer Blätter melden von hier: Ein Telegramm des „Corriere della Sera“ aus Monastir beschreibt die Lage der Serben als völlig hoffnungslos. Die Bulgaren wollen von Tetowo her den Babunapah umgehen. In der Umgebung haben die Komitadjis alle Dörfer niedergebrannt.

Keine Truppentransporte der Entente über Santi Quaranta.

— Athen, 14. Nov. Der französische Generalstab hat, laut „Frk. Ztg.“ die Absicht, Truppensendungen über Santi Quaranta und Koriza nach Monastir vorzunehmen, aufgegeben.

Eine größere französische Erkundungspatrouille ist von Monastir in Santi Quaranta eingetroffen. Sie muß die Gefährlichkeit und Unsicherheitslage dieser Route gemeldet haben, denn die in Santi Quaranta bereits ausgeschifften französischen Truppen haben ihr Lager abgebrochen und sind wieder eingeschifft worden. (Santi Quaranta ist ein griechischer Hafen südlich von Balona.)

Zur Lage in Serbien.

W.T.B. Mailand, 15. Nov. Laut Schweizer Blätter telegraphiert der Korrespondent des „Secolo“ aus Saloniki: Die aus serbischen Quellen eintreffenden Berichte über die Ereignisse in Albanien überraschen durch Ungenauigkeit und Widersprüche. In Wirklichkeit sei die Lage viel kritischer, als sie die Serben darstellten und die Truppenverteilung in der Umgebung von Katschinac lasse vermuten, daß sich auf der Ebene von Korowaja, dem Schlachtfeld von 1989, nächstens eine große Schlacht abspiele. Zwischen Peisen und Dibra mache sich die Tätigkeit der albanisch-bulgarischen Banden unliebsam bemerkbar.

Keine russische Hilfe?

W.T.B. Stockholm, 15. Nov. (Privat.) Der serbische Gesandte in Petersburg, der wochenlang ohne Nachricht von seiner Regierung geblieben war, erhielt am Freitag ein längeres Telegramm vom Ministerpräsidenten Pajitsch aus Romibazar. Er begab sich sofort nach dem Auswärtigen Amt und konferierte dort stundenlang mit dem Ressortchef. Wie verlautet, führte der Gesandte eine energische, ja drohende Sprache, jedoch ohne jeden Erfolg. Der Ressortchef erklärte bestimmt, Rußland müsse sich auf eine moralische Unterstützung beschränken. Der Gesandte richtete darauf einen Notschrei an die Presse, worin er das Schicksal Serbiens als besiegelt erklärt.

Mitteilungen des serbischen Metropoliten von Nisch.

W.T.B. Sofia, 14. Nov. Der serbische Metropolit Dostoj, der auf Veranlassung der bulgarischen Regierung von Nisch hierhergebracht wurde, sprach den Wunsch aus, den ihm bekannten bisherigen bulgarischen Gesandten in Nisch, Tschaprahitow, zu sprechen. Die Begegnung gestaltete sich sehr ergreifend. Die ersten Worte des Metropoliten waren: „Sehr großes Unglück haben wir angerichtet.“

Ueber die Vorgänge in Nisch vor der Einnahme durch die Bulgaren erzählte der Metropolit: „Das diplomatische Korps verließ die Stadt am 18. Oktober, Ministerpräsident Pajitsch und seine Ministerkollegen flüchteten am 30. Oktober. Nur der Minister des Innern,

Zwanowitsch, blieb bis zum 3. November. Trotzdem die Regierung ihn dazu drängte, gleichzeitig zu fliehen, wollte Dostoj die Bevölkerung von Nisch nicht verlassen. Der Metropolit erklärte er sei glücklich, in Nisch geblieben zu sein, weil er durch seine Anwesenheit die Stadt vor großem Unglück bewahrt hätte. Das serbische Militärkommando hat, so erzählt der Metropolit weiter, bei dem Rückzug der Truppen mehr als 20 Komitadjibanden in Nisch zurückgelassen, die beauftragt waren, die bulgarischen Soldaten aus den Häusern und dem Hinterhalt zu beschleichen. Das Dazwischentreten des Metropoliten hat diesen Anschlag vereitelt. Am 6. November begrüßte Dostoj an der Spitze der Bevölkerung die bulgarische Armee.

Mit Abscheu und Berachtung sprach Dostoj über Rußland und erklärte, daß die russischen Sanitätsmissionen trotz aller Bitten die überfüllten Krankenhäuser verlassen. Nur zwei russische Schwestern seien zurückgeblieben. In Nisch sind die Nationalbibliothek, das Museum und das Arsenal vollständig unversehrt geblieben. Die Staatsdruckerei arbeitet bereits in bulgarischer Sprache. Der Metropolit ist inzwischen nach dem Kloster Bafschow bei Philippopol gebracht worden.

Wo ist König Peter?

W.T.B. Pest, 14. Nov. Der Chefarzt der amerikanischen Sanitätsmission in Serbien, Dr. Edward Regen, ist in Pest eingetroffen. Bei der Ausladung seines Gepäcks explodierte ein Koffer, in welchem sich Explosivstoffe befanden. 3 Personen trugen Verletzungen davon. Regen erklärte einem Journalisten gegenüber, daß sich König Peter von Serbien schon seit einiger Zeit in Italien aufhalte.

Die Ereignisse in Griechenland.

Zu den griechischen Wahlen in Dezember.

W.T.B. Athen, 14. Nov. Die Wahlkampagne hat bereits begonnen. In den leitenden Athener Kreisen ist man der Meinung, daß bis zu den Wahlen am 19. Dezember Ereignisse geschehen werden, welche die jetzigen Schwankungen der hohen Politik zur Unmöglichkeit machen und bis zu diesem Termin es nicht mehr zweifelhaft sein werde, auf welcher Seite sich Griechenland stellen werde. Die Regierungswahlen werden unzweifelhaft eine Majorität der Regierung schaffen.

Die Parteifreunde und Anhänger Venizelos erreichten damit, daß durch den in der Kammer vorgefallenen Zwischenfall die Regierung ihren Kurs ändern und waren sicher, daß die Kammer aufgelöst werden würde, und es zu einer Ausschreibung von Neuwahlen kommen mußte. Dieser Wahlgang könne aber nur bei der Demobilisierung der Truppen stattfinden und so wären die Ententetruppen zunächst von der großen Sorge befreit, daß die griechische Armee ihnen in den Rücken fallen könnte. Venizelos täuschte sich in dieser Meinung. Die Wahlen werden ohne jede Demobilisierung vor sich gehen.

Die Neutralitäts-Erklärung Stuludis.

W.T.B. Athen, 15. Nov. (Nicht amtlich.) Von maßgebender Seite erfährt der Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“, daß der griechische Ministerpräsident Stuludis allen Regierungen die weitere Neutralität Griechenlands erklärte, um die griechischen Interessen vor fremden Angriffen zu schützen. Dem Bierverbandsmächten erklärte er besonders, Griechenland sei wegen der Balkanereignisse nicht in der Lage, Serbien zu helfen, er hoffe, daß der Bierverband nicht weiter die Neutralität verleihe. Der bulgarischen Regierung erklärte Stuludis, die Neutralitätspolitik den griechischen Interessen entsprechend weiter beibehalten zu wollen.

Die Vorgänge in Saloniki.

W.T.B. Mailand, 15. Nov. Schweizer Blätter melden: Der „Secolo“ erfährt aus Paris, daß der Bierverband Saloniki dauernd besetzen will, um dort die Linie Berlin-Konstantinopel beständig zu bedrohen. Es sollen in Saloniki ständig 500 000 Mann stationiert werden. (?)

Der Bierverband und Griechenland.

W.T.B. Paris, 15. Nov. (Nichtamtlich.) Agence Havas meldet aus Athen: Das Regierungsblatt „Imbros“ berichtet, daß laut Auskünften aus offizieller Quelle die Möglichkeit eines Rückzuges der serbischen Truppen auf griechisches Gebiet keine Befürchtung erregt wegen der Folgen, die er auf die Beziehungen Griechenlands zum Bierverband haben könnte. Abgesehen davon, daß die Bewegungen des serbischen Heeres die Sicherheit geben, daß eine solche Möglichkeit nicht eintreten wird, würden die Erklärungen der griechischen Regierung als klar genug von den Ententemächten betrachtet werden, um jede Befürchtung eines Konfliktes auszuschalten.

Die Türkei im Krieg.

Zur Lage in Persien.

W.T.B. Petersburg, 15. Nov. Laut Schweizer Blätter will die „Nowoje Wremja“ erfahren haben, daß der Schah von Persien seine Residenz nach Tiflis verlegen werde. Rußland werde dafür mit der Befehung von Nordpersien antworten.

Der Krieg mit Italien.

Die Grenzschüsse.

W.T.B. Mailand, 15. Nov. Laut Basler Nachrichten ist einer der tüchtigsten, jüngsten italienischen Generale, Montagnari, bei den letzten Kämpfen um Görz gefallen.

Zum Fliegerangriff auf Verona.

W.T.B. Lugano, 15. Nov. (Privat.) Der Fliegerangriff auf Verona war, wie italienische Blätter melden, vom Rebel

begünstigt. Drei feindliche Flugzeuge traten in Aktion, von denen 5-6 Bomben abwarf. 30 Personen wurden getötet, 29 schwer, 19 leicht verwundet.

Die Maßnahmen Italiens.

Z. Rom, 15. Nov. Die Schweizer Blätter melden von hier: Die einberufene dritte Kategorie der italienischen Territorialmiliz wird nach abgekürzter vierwöchiger Ausbildung an die Front gehen.

Die Italiener räumen Syrien.

Z. Basel, 15. Nov. Schweizer Blätter melden aus Lyon: Infolge der letzten Niederlagen der Italiener in Nordafrika haben die Italiener, Lyoner Zeitungen zufolge, die tripolitaniische Hafenstadt Sebda und das Gebiet von Kasr Djedj geräumt.

Die Unterjochung des „Ancona“-Falles.

L. U. Haag, 15. Nov. Aus einer Meldung der Turiner „Stampa“ geht hervor, daß die italienische Behörde eine Unterjochung über die Staatsangehörigkeit des Unterseebootes eingeleitet habe, das die „Ancona“ versenkte. Sollte sich ergeben, daß es ein deutsches Unterseeboot war, so würde Deutschland der Krieg erklärt werden. (Köln. Ztg.)

Giolitti.

L. U. Lugano, 15. Nov. (Privatteil.) Wie verlautet, wird der frühere Ministerpräsident Giolitti an der bevorstehenden Tagung des Parlamentes nicht persönlich teilnehmen und nicht einmal nach Rom kommen.

Aus Rußland.

Peinliche Anfrage.

L. U. Stockholm, 15. Nov. Das russische Polizeidepartement hat bei sämtlichen Gouverneuren angefragt, zu welchem Zweck das bei der Unterjochung von Epithellen beschlagnahmte Geld gebraucht würde. (Köln. Ztg.)

Die Haltung Spaniens.

Englischer Protest in Madrid.

Z. Genf, 15. Nov. Nach Madrider Meldungen der Genfer Zeitung „Tribune“ erhob der englische Botschafter in Madrid Vorstellungen gegen die fernere Abhaltung von Volksversammlungen, in welchen die Redner mit den Worten „Gibraltar den Spaniern!“ zur Einverleibung von Gibraltar auffordern.

Aus den Kolonien.

W. T. B. Johannesburg, 14. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung des Neuterischen Bureaus. Smuts wird das Kontingent beschließen, das nach Deutsch-Ostafrika geschickt wird. Wenn nötig, wird die Union 25 000 Mann entsenden.

Haiderabad — eine indische Sphinx.

.. Karlsruhe, 15. Nov. Dank einer streng gehandhabten Zensur ist es den Engländern bisher unzulässig geblieben, uns über die Ereignisse des letzten Jahres im fernem Osten, hauptsächlich in Indien, im Klaren zu lassen. Wie ein Blitz beleuchtet daher ein Rundspruch aus Amerika die Lage in Indien, dem wir entnehmen, daß Lord Kitchener sich auf schnellstem Wege nach dem Staate Haiderabad in Indien begeben wird, in dem es zu ersten Unruhen gekommen zu sein scheint. Haiderabads Fürst, der sogenannte Nizam, war stets eine der treuesten Stützen der Engländer, und gerade jener Nizam, der nicht weniger als 60 Lakh Rupien, nach deutscher Währung etwa 8 Millionen Mark, zum englischen Kriegsfonds beigetragen hatte, ist jetzt — so berichtet die Meldung weiter — von seinem Bolke kurzerhand abgesetzt worden.

Die Entwicklung der Ereignisse im Staate Haiderabad ist für die Engländer gleichbedeutend mit der Lösung des Rätsels einer geheimnisvollen Sphinx, die auch das Wohl und Wehe der Briten in Europa in Händen hält. Und infolge der wichtigen Ereignisse, die sich vielleicht jetzt im Staate Haiderabad vorbereiten, dürfte es nicht uninteressant sein, sich diesen englischen Basallenstaat einmal etwas näher zu betrachten.

Gegen Ende des 12. Jahrhunderts hält der Islam seinen Einzug in Haiderabad. Der Verkünder der muhamedanischen Lehre war der Ägypter Ala-ud-Din, ein Sohn des turko-tatarischen Hauses der Khilidschi in Delhi. Vom Norden breitete sich der Islam nach Süden erfolgreich aus, besonders durch den Sieg der vereinigten Fürsten von Haiderabad über den König Bidshayaganagar. Gleichzeitig gelangte die Arabisch-Schah-Dynastie zu bedeutender Herrschaft und begann im Jahre 1584 die eigentliche Stadt Haiderabad zu erbauen. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts machte sich Kaiser Aurangzeb zum Herrscher des Landes, das er in drei Provinzen teilte. Nur ein Menschenalter später machte sich einer seiner Söhne, der Turkmene Asaf Jah I unter dem Titel eines Nizam ul Daul (zu Deutsch: Ordner des Staates) unabhängig und wurde so der Begründer der bis heute herrschenden Dynastie. Der Friede von Paris im Jahre 1763 machte Haiderabad zu einem unabhängigen Königreich. Trotzdem kamen die Nizams in der folgenden Zeit in eine immer stärkere Abhängigkeit von der Ostindischen Kompanie. Im Jahre 1800 stellte gar der Nizam seine Nordprovinz unter englische Verwaltung. Immerhin, in der Rangliste der anglo-indischen Fürsten nimmt der Fürst von Haiderabad unstreitbar den ersten Platz ein.

Um einen Begriff von der Größe jenes Reiches zu geben, braucht nur erwähnt zu werden, daß das Land des Nizams einen Umfang von 214 170 Quadratkilometer besitzt. Mögen auch die Gebirgsgegenden im Norden des Landes unfruchtbar sein, so liefert doch der Süden Haiderabads reiche Baumwoll- und Weizenenernten. Durch bewundernswerte Bewässerungsanlagen ist es ferner gelungen, in jenen Gegenden die Reiskultur zu einer solchen Höhe zu steigern. Ausgedehnte Wälder liefern vorzüglichste Bauholz. Neben Weizen und Baumwolle werden namentlich Reis, Indigo, Melonen, Ananas, Zuckerrüben, Kürbisse und Wein angebaut. An Futterpflanzen findet sich in den Wäldern Heu und Stroh, außerdem Harz und wilder Honig.

Der Handel Haiderabads, dessen Bevölkerung sich aus Hindus und Muhammedanern, ferner einem geringen Bruchteil Christen zusammensetzt, führt hauptsächlich Goldstickereien, Hüte, Metallwaren und die Landwirtschaftsprodukte aus. Einfuhr besteht hauptsächlich aus Salz, europäischem Stückgut und Eisenwaren.

Die gleichnamige Hauptstadt des Staates, Haiderabad, liegt in einer Höhe von 620 Meter über dem Meeresspiegel an der Staatsbahn Bombay-Madras am Fluße Nist in unmittelbarer Nähe der herrlichsten Gartenanlagen. Außer den Palästen des Nizam und des britischen Residenten ferner einer großen Moschee und eines College sind bemerkenswerte Gebäude in der Landeshauptstadt. Die nahezu eine halbe Million Einwohner zählt, nicht vorhanden. Die britische Garnison in und um Haiderabad beläuft sich auf nahezu 9000 Mann, deren größter Teil in den weiten Kantonements von Sikanderabad an einem der zahlreichen künstlichen Teiche in der Nähe der Hauptstadt unterhalten sind.

In diese Garnison wird sich also voraussichtlich noch 21 Bataillone zu nächst begeben, um dem armen Nizam von Haiderabad, der ein Recht auf 21 Soldatensöhne hat, wieder zu seinem Throne zu verhelfen.

Badische Chronik.

.. Karlsruhe, 15. Nov. Dem am 23. November zusammen tretenden badischen Landtag ist ein Gesetzentwurf über die Niederschlagung von Straßverbrechen gegen Kriegsteilnehmer zur Beratung und Zustimmung zugegangen, dessen einziger Artikel lautet: „Straßverbrechen gegen Teilnehmer an dem gegenwärtigen Kriege wegen Handlungen, die vor oder während der Einberufung zu den Fahnen bis zur Beendigung des Krieges begangen sind, können im Wege der Gnade niedergeschlagen werden. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.“

.. Karlsruhe, 15. Nov. Dem Badischen Lehrerverein ist die Erlaubnis erteilt worden, unter den im öffentlichen Volksschuldienst des Großherzogtums stehenden Lehrern eine Sammlung zugunsten der Hinterbliebenen der im Krieg gefallenen Lehrer zu veranstalten.

.. Mannheim, 15. Nov. Pfarrer Adolf von Schoepfer in Mannheim ist von der Diözesan Synode Mannheim auf sechs Jahre zum Dekan der Diözese gewählt und vom Evangelischen Oberkirchenrat bestätigt worden.

.. Weinsheim, 14. Nov. Der Gemeinderat beschloß weitere 20 000 Eier anzukaufen. Ferner sollen noch 100 Paar Holzschuhe bestellt werden. — Der Vertrag mit der Eisenbahndirektion Mainz wegen Lieferung elektrischer Energie zur Beleuchtung des hiesigen Personenbahnhofes ist vom hiesigen Gemeinderat genehmigt worden.

.. Mosbach, 14. Nov. Die Strafkammer verurteilte den schon vielfach vorbestraften Tagelöhner Karl Kühn aus Lohrbach wegen schweren Diebstahls im Rückfall zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

.. Adelsheim, 15. Nov. Pfarrer Hermann Senges in Sennfeld ist von der Diözesan Synode Adelsheim auf sechs Jahre zum Dekan der Diözese gewählt und vom Evangelischen Oberkirchenrat bestätigt worden.

.. Kislatt, 14. Nov. Ein Soldat, welcher in der vergangenen Nacht von seinem Posten in das Lokal der Hauptwache beim Schloß zurückkehrte, wollte sein Gewehr entladen. Dabei handelte er so unvorsichtig, daß der Schuß losging, einen auf der Britische liegenden Soldaten tötete und noch dem daneben ruhenden Kameraden eine sehr schwere Verwundung beibrachte.

.. Kislatt, 15. Nov. Der heftige Sturm, welcher am Samstag wüthete, riß die Drähte der elektrischen Leitung bei der Waggonfabrik herab und legte sie auf den Bahnkörper der Murgtalbahn. Dadurch erfuhr der um 1 Uhr nachmittags von hier fällige Zug ins Murgtal eine einstündige Verspätung.

.. Freiburg, 15. Nov. Ein hiesiger Bäckermeister, der in seinem Geschäft mehrfach Brot ohne Besatzungen abgegeben hatte, wurde zu 50 M Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis verurteilt.

.. Vom Neckar, 14. Nov. Seit gestern abend haben wir äußerst starken Schneefall. Der nasse Neuschnee richtet in den jungen Forstkulturen wieder enormen Schaden an. Infolge der starken Schneefälle treten an verschiedenen Orten die Wahnschritten in Tätigkeit.

.. Waldshut, 14. Nov. Eine große Übung unserer Jugendwehren fand heute in der Gegend statt. Es beteiligten sich daran bei der blauen Partei unter Führung von Redakteur Kirchberg-Waldshut die Wehren von Waldshut, Griesen, Luttligen, Wahlen, Herten, Grenzach, Schwörstadt, Kienzen, Erzingen, Adelberg, Oberlandringen, Hüllstein, Mauchen, Herrshried, Maulburg, die rote Partei setzte sich zusammen aus den Wehren von Murg, Wehr, Schopfheim, Bad. Rheinfelden, Wallbach, Zell, St. Blasien, Kleinlaufenburg, Desflingen, Hausen-Raitzbach. Die Leitung der roten Partei lag in den Händen des Herrn Birkert-Murg. Nach Beendigung der Übung fand ein Paradezug in Waldshut statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. November.

.. A. J. R. H. die Großherzogin Hilda, welche am Samstag abend 8.31 Uhr von ihren Lazarettbesuchen in Mannheim wieder hierher zurückgekehrt war, besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der Schloßkirche, der von Hofkapellmeister Brandl abgehalten wurde. Auch die Großherzogin Luise wohnte demselben an.

.. Die Reise des Prinzen Max nach Schweden. Aus Kopenhagen wird berichtet: Aus Anlaß der Konferenz, die nächste Woche in Stockholm zwischen hervorragenden Vertretern des Roten Kreuzes abgehalten wird, reiste Prinz Max von Baden am Sonntag durch Kopenhagen. Er stattete dem König und der Königin und dem Prinzen Waldemar von Dänemark einen Besuch ab und legte um 8 Uhr seine Reise nach Schweden fort.

.. Eiserne Kreuz erhielten: 1. Klasse: Gefreiter Anton Weg von Baden-Baden. — 2. Klasse: Unteroffizier Hans Söhne, Feldart.-Regt. 14, aus Karlsruhe (auch bad. Verd.-Med.), Kriegsfreiwilliger Schütze Oskar Gensheimer, Inf.-Regt. 111, Sohn des Kaufmanns Georg Gensheimer, Karlsruhe, Feldlazarettgehilflicher, Hofkapellmeister Brandl, Kriegsfreiwilliger Unteroffizier Rud. Ernst Spellenberg, Inf.-Regt. 239, und Feldw. Hochbaumwerkmeister Emil Jägle von Karlsruhe, Wertmeister Theodor Bergmaier von Jöhlingen bei Durach, Sanitätsunteroffizier Emil Kühle, Gefreiter Stahlgraveur Hermann Loop und Einj.-Gefr. Richard Vierson von Forstheim, Gefr. Georg Philipp Wagner von Wiesloch, Unteroffizier Ludwig Bannmann von Bauschlott, Christian Barth von Düren, Gefr. Eugen Berner von Büchenbrunn, Gefr. Otto Gengenbach von Dillweissenstein, Hans Freund von Heidelberg, Inf. Ludwig Herkert von Schlierstadt, Posthilfsbote Joseph Wischoff von Sedach, Joseph Geppert von Kirzell, Hauptm. d. R. Julius Feilerling, Pionier Joseph Köhler und Gefr. Bildhauer: Joseph Grimm von Konstanz.

.. Zur Milchversorgung unserer Stadt. In einer in vorliegender Nummer enthaltenen Bekanntmachung des Bürgermeistersamt werden alle Personen, die in den Bezirk der Stadt Karlsruhe Milch einführen, aufgefordert bis spätestens 17. d. Mts. beim Bürgermeistersamt Karlsruhe schriftlich anzuzeigen, 1. wieviel Liter Milch sie im Laufe des Monats Oktober im Durchschnitt täglich in das hiesige Stadtgebiet eingeführt haben, 2. wieviel Liter Milch sie gegenwärtig täglich in das hiesige Stadtgebiet einführen, 3. aus welchen Orten die eingeführte Milch stammt. Ferner werden alle Personen, die innerhalb des Bezirks der Stadt Karlsruhe Kuhmilch erzeugen, aufgefordert, bis spätestens zum 17. d. M. einschließlich an das Bürgermeistersamt Karlsruhe — in den Stadtteilen Betersheim, Daglanden, Grünwinkel, Kirrluheim und Rippurr an das Gemeindefunktionariat — schriftlich oder mündlich anzuzeigen, 1. wieviel Milch sie besitzen, 2. wieviel Liter Milch sie im Laufe des Monats Oktober im Durchschnitt täglich erzeugen haben, 3. wieviel Liter Milch sie gegenwärtig täglich erzeugen und 4. wieviel Liter Milch sie hieron im eigenen Betrieb oder Haushalt täglich verbrauchen. Unvollständige oder wahrheitswidrige Angaben werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

.. Der Bürger-Verein der Altstadt, e. V., hat beim Stadtrat um Wiedereröffnung des Pilsal-Bismarktes in der Altstadt nachgesucht. # Nach der Aufführung von „Richardis“ fand im Hotel Große eine gesellige Vereinigung mit dem Dichterkomponisten Herrn von Waltershausen statt, an welcher sich die Mitglieder des Hoftheaters und die auswärtigen Intendanten, Direktoren und Musikchriftsteller beteiligten. Generalintendant Dr. Bas-

ermann feierte Herrn von Waltershausen; dieser dankte dem Hoftheater und seiner Leitung.

.. Ein zweiter Vortrag im Groß. Hoftheater. Am Donnerstag, den 18. November, vormittags 12 Uhr, wird Herr Dr. J. C. Porighy im Hoftheater einen Vortrag über den Dichter Franz Dillberg halten, dessen Drama „Karinta von Drelanden“ abends 7 Uhr zum ersten mal zur Aufführung gelangt. Eintrittspreis 1 Mk. Abonnenten des Hoftheaters und Käufer von Eintrittskarten zur Aufführung erhalten die Karten zum Vortrag an den Kassen unentgeltlich. Dauer des Vortrags etwa ¼ Stunden.

.. Wieder- und Balladen-Abend. Ein Konzert mit eigenen Kompositionen veranstaltet am 19. November, abends 8¼ Uhr, im großen Museumsaal der Komponist Franz Dannehl unter Mitwirkung unserer beliebtesten einheimischen Bühnenkünstler Frau Müller-Reidel, sowie Herrn Kammeränger Jan von Grotom. Sowohl die beiden trefflichen Mitglieder des hiesigen Hoftheaters, als auch die Aufnahme, die die Dannehl'schen Werke bisher überall fanden, sichern dem Konzert wohl eine besondere Bedeutung und guten Erfolg, umso mehr, als der Reingewinn vom Veranstaltung für das Rote Kreuz bestimmt ist. Nach den zahlreichen hier vorliegenden Kritiken dürften die Dannehl'schen Werke sicher Interesse beanspruchen können. Allgemein wird der überaus reiche Reichtum und besonders das tiefe lyrische Empfinden seiner Gesänge gerühmt und hervorgehoben, wie Dannehl, obgleich er den modernen Tonbildern zuzurechnen ist, hauptsächlich durch seine Melodien-Freudigkeit und seinen klassischen Stil seine Erfolge erzielt. Aus der großen Anzahl der bisher erschienenen Werke sind für das Konzert etwa 20 ausgewählt. Der Kartenverkauf liegt in den Händen der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.

.. Unfall. Ein lediger 38 Jahre alter hiesiger Tagelöhner hat am Samstag im Rheinbafengebiet, wo er z. Zt. bei der Kriegsmetall-Gesellschaft beschäftigt ist, einen schweren Unfall erlitten. Ein geladener Eisenbahnwagen kam infolge des heftigen Sturmes ins Rollen und lief auf einen anderen Eisenbahnwagen auf, der von dem Tagelöhner gefahren wurde. Hierbei kam der Tagelöhner zwischen die Puffer und zog sich derart schwere innere Verletzungen zu, daß er in das städtische Krankenhaus überführt werden mußte. # Festgenommen wurde ein Kaufmann aus Kiel, weil er einem Buchhalter hier 150 M entwendet hat.

Vom Karlsruher Verkehrsverein.

.. Karlsruhe, 15. Nov. Der Verkehrsverein Karlsruhe hielt vor kurzem eine Ausschusssitzung ab, welche trotz der Kälte recht zahlreich besucht war. Zu Beginn der Sitzung gedachte der Vorsitzende des auf dem Felde der Ehre gefallenen Ausschusssmitgliedes, Herrn Karl von Pöhl in ehrenden Worten.

Bei der Besprechung der vom Vereine geleisteten Arbeit wurde allgemein die Aussicht vertreten, daß die Reklame während der Kriegszeit fortgesetzt werden soll. Insbesondere verpricht man sich durch Verteilung der kleinen Führer von Karlsruhe in den Lazaretten eine gute Werbestraft für kommende Zeiten. Bei dieser Gelegenheit wurde der rührigen Werbestätigkeit der Stadtgartenkommission, an deren Spitze Herr Stadtrat Blos steht, gedacht, welche durch die neu hergestellten Postkarten für den Stadtgarten wieder vorzügliches geleistet hat. Auch wurde begrüßt, daß die Militär-Truppentransporte reichlich mit Postkarten von Karlsruhe versehen wurden.

Lebhaft bedauert wurde, daß Karlsruhe als solche in der Fremde sich wenig mehr der Heimat erinnern. Es sollen deshalb nach dieser Richtung für eine entsprechende Heimpropaganda die nötigen Schritte unternommen werden. Ferner wird auf den Neiseverkehr hingewiesen, der trotz der Kriegszeit im letzten Sommer recht lebhaft gewesen und der dem Schwarzmarkt zugute gekommen sei, die Städte selbst hätten dagegen weniger davon profitiert. Bei dieser Gelegenheit wurde wiederholt auf die schon früher in Vorschlag gebrachten Plakate über Sehwürdigkeiten von Karlsruhe hingewiesen, die in den hiesigen Hotels zum Aushang gelangen sollen, damit die hier weilenden Fremden dadurch auf diese Sehwürdigkeiten aufmerksam gemacht werden und sie besuchen. Es wurde ausgedehnt, Besprechungen über den Urstein, historische Baukunst u. dgl. vorzubereiten und sie in den Zeitungen zu veröffentlichen. Ein Mitglied des Ausschusses erklärte sich zur Abfassung derselben bereit. Im Anschluß daran machte ein Mitglied darauf aufmerksam, daß es bedauerlich sei, daß gerade die Einheimischen oft selbst nicht wissen, wo beispielsweise die Kunstinstitute und Kunstgewerbe-Museum usw. liegen. Es müßte also hier der Hebel angefaßt und für eine entsprechende Heimpropaganda gefordert werden.

Schließlich wurde noch angeregt, darauf hinzuwirken, daß Karten für den schönen Waldpark, dessen Besuch für jeden Fremden sehr zu empfehlen, und eine Erholung sei, sehr nur sehr schwierig erhältlich seien. Diese Karten müßten an erhabenen Stellen, insbesondere auch im Verkehrsbüro, dem Zeitungskiosk und in den Hotels erhältlich sein.

Neueste Nachrichten.

.. W. T. B. Berlin, 15. Nov. (Nicht amtlich.) Der 2. Hauptgewinn der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie in Höhe von 200 000 Mark ist auf die Nr. 167 874 gefallen.

.. Köln, 13. Nov. Das große Los ist, wie schon kurz gemeldet, nach Köln gefallen. Unter den Gewinnern ist auch ein Arbeiter; dieser aber hatte sein Los, das schon 40 Jahre in seiner Familie gespielt wurde, kürzlich an mehrere Arbeiterfrauen abgegeben. Die Gewinnerinnen sind vier arme Witwen, die im Kölner Artillerie-depot arbeiten. Jeder Frau fallen 30 000 Mark zu.

Die Nobelpreise für Physik und Chemie.

.. W. T. B. Stockholm, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, den Nobelpreis für Physik für 1915 zwischen den Professoren W. S. Bragg und seinem Sohne W. L. Bragg in Cambridge zu teilen. Die Preisträger haben sich Verdienste um die Erforschung von von Kristall-Strukturen mittels Röntgenstrahlen erworben. Der Nobelpreis für Chemie für 1915 hat die Akademie dem Professor R. Willstätter in Berlin-Dahlem für Untersuchungen der Farbstoffe im Pflanzenreich, in erster Reihe Chlorophyll, zugeteilt. (Prof. R. Willstätter wurde 1872 in Karlsruhe geboren. D. R.)

.. Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 16. November 1915: vorübergehend wenig bewölkt, kühl.

Sie erweisen unseren tapferen Soldaten einen wirklichen Liebesdienst

wenn Sie Ihren Sendungen ins Feld 1 bis 2 Schachteln Fahn's ächte Sodener Mineral-Pastillen beifügen.



Den Heldentod für sein Vaterland starb am 8./9. November 1915 mein innigst geliebter, treu-besorgter Gatte, unser Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Vize-Feldwebel Friedrich Krodel

Bad. Res.-Pionier-Komp. 55 Ritter des Eisernen Kreuzes und Inhaber der Bad. Verdienst-Medaille im Alter von 32 Jahren.

In tiefster Trauer die Hinterbliebenen:

- Berta Krodel, geb. Böhrer
Fr. Krodel, Schlosser, und Frau, geb. Buch
Sof. Hamm, geb. Krodel
Emma Bauer Wwo., geb. Krodel
Luise Brannath, geb. Krodel
Willy Krodel, Pionier, z. Zt. im Feld
Georg Hamm, z. Zt. im Feld
W. Brannath, Unteroffizier, z. Zt. im Feld.
Karlsruhe-Mühlburg (Peter Paulplatz 4), Zabern, Frankfurt a. M., den 15. Novbr. 1915.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Emma Pierro geb. Knopf

im Alter von 57 Jahren, nach langem, schweren, in großer Geduld ertragenem Leiden, Sonntag früh 7,5 Uhr durch einen sanften Tod erlöset wurde.

Karlsruhe, 14. November 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Anton Pierro, Schuhmachermeister
Arthur Pierro, Architekt, z. Zt. im Felde
Anton Pierro, Lithograph, z. Zt. im Felde
Ida Grimbo, geb. Pierro
Heinrich Grimbo, z. Zt. in franz. Gefangenschaft
Elsa Pierro, geb. Goldschmidt
Anna Pierro, geb. Goller
Käth. Pierro.

Die Beerdigung findet Dienstag 1/3 Uhr vom Friedhofe aus statt.

Seelenmesse Samstag 8 Uhr in der St. Bonifatiuskirche. — Trauerhaus: Goethestraße 51, II. B34802

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag, den 14. November d. J., nachmittags 1/5 Uhr, verstarb nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Käthchen Ulrici geb. Stellberger.

Karlsruhe, den 15. November 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Fritj Ulrici
Familien Stellberger
und Preckel.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Marienstraße 41. — Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Dankagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und für die vielen Kranzspenden sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Friedrich Printz, z. Zt. Untoffz. d. R. im Felde.
Bertha Printz.
Karlsruhe, den 15. November 1915.

Trauerbriefe und Danksagungskarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerlei der „Badischen Presse“.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 1/7 Uhr verschied nach langer, schwerer Krankheit, jedoch unerwartet rasch unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Oskar Müller

im Alter von 28 Jahren. B34814

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Wilh. Müller, Schneidermeister.

Karlsruhe, den 15. November 1915.

Die Beisetzung findet Mittwoch nachmittag 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Kaiserstraße 116.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen entgegengebracht wurden, sagen besten Dank Familien Eimer und Kleinlein.

Karlsruhe, November 1915.

Eisgewinnung.

Das Eisergebnis der städtischen Eiswiesen soll für den Winter 1915/16 öffentlich vergeben werden. Den Bedingungen entsprechende Angebote wollen spätestens Freitag, den 19. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, bei uns eingereicht werden.

Bedingungen und Kostentelungen können auf unserem Dienstzimmer Nr. 92 Rathaus III. Stadteingang Zähringer-Strasse eingesehen werden. 14196 Karlsruhe, den 5. November 1915. Städt. Tiefbauamt.

Wahl für Nationalring



Ist das sichtbare Zeichen der Volkszugehörigkeit. Überall erhältlich.

Muff ins Feld.

Sehr warm gefüttert, feldgrau, wasserfest, zum Umhängen. Verwendbar als 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Tafel-Äpfel 200 3tr.

frisch eingetroffen, prima Lagerware und offeriere zum billigsten Tagespreis von 10 Pf. 1 Mt. an aufwärts. Rastorenbirnen, echte, süß. 15 Pf. B34780.3.2

F. Kübler, Zähringerstr. 34, bei Friseur Schrempf.

Bodenseeäpfel

täglich eintreffend, zum Kochen u. Baden 10 Pf. 1.20, zum Einlegen von 13.- bis 14.- per 3tr. Edelort, Reinetten von 16.- bis 19.-, Rastorenbirnen 10 Pf. 1.50, Zehnerbirnen (weiche) von 22 bis 30 J. pro Pfund, Cranben Pfund 60 J. Kastanien 10 Pfund 1.30. Selbstbrot fertig mit gemischten Früchten, Weigel, Lebkuchen, bepackt, billig. B34794 Süddeutsche Obstgesellschaft Kaiserstraße 24. 3.1

La. Nürnberger Schinkenmaulsalat

fein und pikant im Geschmack, empfohlen in 10-Pf.-Dosen zum billigsten Tagespreis. 12318 N. Wagenmann, Tel. 1932. Karl-Wilhelmstr. 14.

Massage.

Verztl. geprüfte Masseuse empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften Frieda Börr, Kaiserstr. 73. III. Et. B34801.3.1

Miteffer,

Pfidel im Gesicht u. am Körper befeuchtet rasch u. zuverlässig Zuckers Patent - Medizinal - Seife (in drei Stärken, a 60 Pf., 1.10 und 1.50). Nach jeder Waschung mit Zuckkoh - Creme, Tube 60 und 85 Pf. zc. nachbehandeln. Kräftigende Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Karlsruhe bei Wilh. Fehrmann, G. Roth, G. Bieler, W. Baum, E. Denny, Georg Jacob, D. Mayer, Th. Bialy, Otto Richter, H. W. Lang, F. Behn Nachf., G. Ellinger, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogs. In Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Robert Ruf. 294J

Wald-Seife

ist kaum noch zu beschaff. Ich biete an: 100 Fafs Einige gute weiße, Schmier- Seife, weiche, echte Hamburger Tonenseife, lieferbar nur in Originalfassern, Inh. 1 Ztr. zu Mk. 35.-. Nachn.abfahr. Hamburg. Angebot gültig, so lange Vorrat!! Musterversendung unmögl. Seifen-Zentrale Stuttgart Rotenwaldstr. 23.

Weisse Salmiakseife

in Kübeln von 60 und 100 Pfund zum Preise von 1.80.-; ferner in 1a Fettseifenpulver in Säcken von 10, 25 u. 100 Pfund zu 1.80.-. Alles per 50 kg gegen Nachnahme ab Station Remben, hat, solange Vorrat reicht, abzugeben. Bitte genaue Station angeben. Job. Schachenmayr, Remben, Altmühl 12.

Oele

und Fette für techn. Zwecke liefert vorteilhaft 19489 Chem. Fabr. F. Menzer, Karlsruhe i. B.

Lederfett, Hufsalbe

in großen Posten preiswert abzug. Heiner Dieroff, Heilberg. B34571

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3 der Bundesratsverordnung vom 4. November 1915 betreffend die Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs werden alle Personen, die in den Bezirke der Stadt Karlsruhe regelmäßig Milch einführen, — Selbstproduzenten sowohl wie Händler — hierdurch aufgefordert, bis spätestens zum 17. d. M. einschließlich an das unterzeichnete Bürgermeisterei schriftlich anzugeben: 1. wieviel Liter Milch sie im Laufe des Monats Oktober im Durchschnitt täglich in das hiesige Stadtgebiet eingeführt haben, 2. wieviel Liter Milch sie gegenwärtig täglich in das hiesige Stadtgebiet einführen, 3. aus welchen Orten die eingeführte Milch stammt. Als Einführer der Milch, der hiernach zur Anzeige verpflichtet ist, gilt diejenige Person, auf deren Name und Rechnung die Milch tatsächlich der hiesigen Bevölkerung ausgeführt wird, bei Milch, die mit der Bahn ankommt, der Händler, der die Milch an der Bahn abholt. Unvollständige oder wahrheitswidrige Angaben werden nach § 8 der oben genannten Verordnung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft. 14319 Karlsruhe, den 15. November 1915. Das Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3 der Bundesratsverordnung vom 4. November 1915 betreffend die Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs werden alle Personen, die innerhalb des Bezirke der Stadt Karlsruhe oder außerhalb derselben Milch erzeugen — Molkereibetriebe sowohl wie Landwirte oder sonstige Personen — hierdurch aufgefordert, bis spätestens zum 17. d. M. einschließlich an das unterzeichnete Bürgermeisterei — in den Stadtteilen Weierheim, Durlach, Mühlheim, Mühlheim und Mühlheim an das Gemeindefunktionariat — schriftlich oder mündlich anzugeben: 1. wieviel Milch sie im Laufe des Monats Oktober im Durchschnitt täglich erzeugen haben, 2. wieviel Liter Milch sie gegenwärtig täglich erzeugen und 3. wieviel Liter Milch sie hiermit im eigenen Betrieb oder Haushalt täglich verbrauchen. Unvollständige oder wahrheitswidrige Angaben werden nach § 8 der oben genannten Verordnung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft. 13420 Karlsruhe, den 15. November 1915. Der Stadtrat.

Kaufen Sie für Leib-, Bett- und Tischwäsche nur fachmännisch durchgesehene Wäsche-Sückerien, -Einsätze, Madeira- (Hand-)Sückerien, Klöppel-Spitzen u. Einsätze, da Ramschware in der Wäsche vorzeitig frans. Nur Qualitäts-Ware verlohnt die auf Wäsche-Anfertigung verwendete Zeit. Größte Auswahl, billige Preise im Spezialgeschäft. Kaiserstr. 174, geg. 1877. Oscar Beier, Versand nach auswärts. 14393

Schokolade-Pulver

vorzügliche Qualität — rein Kakao und Zucker: Bei Abnahme von 1 Pfund Mk. 1.60 5 „ „ „ 1.55 10 „ „ „ 1.50 Telephon 267 S. Blum, Kaiserstr. 209. Versand nach auswärts. 14248.8.2



Sie sparen Geld

und haben keine Petroleumnot mehr bei Verwendung der ges. gesch. Carbid-Sicherheits-Lampe „Triumph“

zum Lesen, Schreiben und Warmhalten für Zimmer, Küche, Stall und Scheuer, bei größter Leuchtkraft und beständiger Brenndauer, Carbidverbrauch stündl. nur ca. 2 Pf. Kinderleichte Behälter, hübsche Ausstattung. Nr. 1 (wie Abbild.) 4.50, Hängelampe Nr. 2 5.50, Nr. 3 7.50 inkl. Verpackung. Prosp. gratis. Carbid 1 kg 80 J, 5 kg 3.50, 10 kg 6.50, 20 kg 11.-. 4687a W. R. Zelger, Heilbronn.

Billige Lebensmittel.

- Nur soweit Vorrat. Lebende Karpfen . . . Pfund 1.10 Hechte . . . Pfund 1.20 Schleien . . . Pfund 1.30 Bresen . . . Pfund 80, Barsche . . . Pfund 80, Frische Rotaugen . . . Pfund 40,

Geschwister KNOPF.

Hausfrauen sparen ganz bedeutend, wenn sie statt teuren Bohnenkaffees meinen gesunden, wohlschmeckenden Nahrungsmittel-Fruhkaffees verwenden. Bedeutend kräftiger als Malzkaffee, Pfund Mk. 0.55. Nahrungsmittel-Bananen-Kaffee Mk. 0.75. Nahrungsmittel-Aroma-Kaffee (mit Bohnen) Mk. 1.10. Reformhaus Neubert nur Kaiserstr. 122.